

Das Vertiefungsmodul

Der Kontext: Zielsetzung des Zertifikatsprogramms

Lehre ist – wie Forschung – eine professionelle Tätigkeit. Sie bedarf daher einer systematischen Entwicklung der für sie nötigen Kompetenzen. Diese ist das Ziel des NRW-Zertifikatsprogramms „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“. Um Sie bei der Weiterentwicklung und Reflexion Ihrer Lehre, Ihres Rollenverständnisses und Ihres Lehrkonzepts zu unterstützen, bietet Ihnen das Bonner Zentrum für Hochschullehre in drei Modulen Workshops zu einem breiten Themenspektrum an. Diese liefern Impulse zu verschiedenen Aspekten Ihrer Lehrtätigkeit (Veranstaltungsplanung, aktivierende Methoden, Prüfen, Beraten usw.) und ermöglichen, sich mit Kolleginnen und Kollegen darüber auszutauschen.

Zusätzlich zu den Workshops hat das BZH ein Begleitinstrumentarium entwickelt, das den Prozess der Professionalisierung noch in anderer Weise anreichern und unterstützen soll, auch im Hinblick auf spätere Bewerbungen:

- Lehrhospitationen, kollegiale Beratung und eine individuelle Lehrberatung;
- das Lerntagebuch;
- das individuelle Lehr-/ Lernprojekt und das Lehrportfolio.

Mit diesen Instrumenten können Sie Ihren eigenen Qualifizierungsprozess kontinuierlich und systematisch reflektieren und Ihr individuelles Lehrkonzept formulieren.

Gelungen ist der Qualifizierungsprozess aus unserer Sicht, wenn Sie am Ende des Programms

- Ihr Rollenverständnis geschärft haben,
- Ihre Lehre methodisch lerngerecht gestalten,
- über eine bewusste und fachlich-didaktisch formulierbare Lehrkonzeption verfügen,
- Ihren Professionalisierungsprozess verschriftlicht haben und
- in der Lage und bereit sind, in Ihrem Fach für eine lerngerechte Lehrkultur einzutreten.

Zielsetzung des Vertiefungsmoduls

Vor diesem Hintergrund erklärt sich die Konstruktion des Vertiefungsmoduls als dem letzten Modul des NRW-Zertifikatsprogramms:

1. In einem **individuellen Lehr-/Lernprojekt** erproben Sie Ihre gewonnenen hochschuldidaktischen Erkenntnisse und Kompetenzen, indem Sie an einem Beispiel systematisch den kompletten Lehrprozess durchlaufen – von der ersten Idee über das Konzept und die Durchführung bis hin zur Evaluation, die Ihnen ggf. Rückschlüsse für Verbesserungen liefert. Anhand von Leitfragen dokumentieren und reflektieren Sie Ihr Projekt, und in einer hochschulöffentlichen Abschlusspräsentation stellen Sie es interessierten Kolleginnen und Kollegen vor und vertreten im kollegialen Austausch die hochschuldidaktischen Grundprinzipien, die Ihrem Projekt zugrunde liegen und denen Sie sich besonders verpflichtet fühlen. Abschließend wird Ihr Poster mitsamt Dokumentation auf den Internetseiten des BZH veröffentlicht.
2. In einem **Lehrportfolio** vollziehen Sie Ihren eigenen Qualifizierungsprozess nach und führen Erkenntnisse und Reflexionselemente über Ihr Rollenverständnis und Ihr Lehrkonzept systematisch zusammen. Grundlage hierfür bilden Ihr Lerntagebuch, das Sie während der gesamten Qualifizierung begleitet hat, sowie die Zwischenbilanz, die Sie am Ende des Basismoduls gezogen haben und nun zu einer Standortbestimmung am Ende des Zertifikatsprogramms weiterentwickeln.

Damit nehmen individuell gestaltete Entwicklungs- und Schreibprozesse im Vertiefungsmodul einen großen Raum ein. Begleitet werden sie durch Beratungsangebote sowie mehrere Workshops, die auch im letzten Modul des Zertifikatsprogramms den kollegialen Austausch und das Lernen von- und miteinander fördern sollen.

Bestandteile – Übersicht

Bausteine	Details	AE
1. Projektphase im Vertiefungsmodul - Auftakt-Workshop - Individuelles Lehr-/ Lernprojekt - Individuelle Beratung - Beratungs-Workshop - Abschluss-Workshop und Poster-Präsentation	Projektplanung im kollegialen Austausch Entwicklung, Durchführung, Reflexion, Dokumentation Beratung mit externem Hochschuldidaktiker (90 Minuten) Blick auf Posterentwürfe: Peeraustausch und Beratung Interne Auswertung der Projekte und hochschulöffentliche Präsentation	52
2. Workshop „Lehrportfolio“	1 Tag	8
Gesamt		60

Bestandteile – Erläuterungen

Baustein 1: Projektphase im Vertiefungsmodul

Die Projektphase im Vertiefungsmodul besteht aus einem individuellen Lehr-/ Lernprojekt, einer individuellen Beratung sowie einem Auftakt-, einem Beratungs- und einem Abschluss-Workshop mit hochschulöffentlicher Projekt-Präsentation.

Individuelles Lehr-/ Lernprojekt

Im Zentrum der Projektphase steht ein individuelles Lehr-/ Lernprojekt, das dem Themenfeld „Innovationen in Lehre und Studium entwickeln“ zugeordnet ist. Es soll nicht der Neuerfindung des Rades dienen! Vielmehr geht es darum, dass Sie an einem Beispiel für sich erproben, im kollegialen Austausch reflektieren, schriftlich dokumentieren und einer interessierten Öffentlichkeit darlegen, wie sich der von Ihnen durchlaufene Professionalisierungsprozess in Ihrer Lehre niederschlägt und welche Stolpersteine sich aus welchen Rahmenbedingungen für Sie ergeben haben.

Mögliche Aspekte, denen sich Ihr Projekt verschreiben kann, sind z.B.:

- Innovative Weiterentwicklung von Veranstaltungsformaten
- Praxisorientierung
- Online-gestützte Lehrformate
- Neue Prüfungsformate
- Neue Betreuungsformen
- Studienreformmaßnahmen
- Entwicklung neuer Module

Bei der Konzipierung der Projekte sowie für die abschließende Dokumentation und Präsentation reflektieren Sie insbesondere Ihr didaktisches Konzept mit Bezug auf folgende **Leitfragen**:

- Bei welcher **Herausforderung** bzw. welchem **Handlungsbedarf** setzt Ihr Projekt an?
- Wie lautet Ihre **Antwort**/ Ihre **Idee** darauf?
- Mit welcher **Zielgruppe** und welchen **Rahmenbedingungen** haben Sie es zu tun?
- Welche **Lernziele** verfolgt Ihr Projekt?
- Mit welchen **Methoden** und welcher **Vorgehensweise** versuchen Sie, diese Ziele zu erreichen?
- Wie ist das **Feedback** seitens der Studierenden?
- Was möchten Sie als **Fazit** festhalten? Welche **Lernerfahrungen** haben Sie gemacht, und welche **Schlussfolgerungen** ziehen Sie, z.B. in Hinsicht auf die Weiterentwicklung der Lehre in Ihrem Bereich?

Auftakt-Workshop

In einem Auftakt-Workshop nehmen Sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls ein Lehr-/ Lernprojekt durchführen, eine Standortbestimmung vor und erarbeiten einen Projektplan:

- Was habe ich an hochschuldidaktischen Ansätzen, Methoden und Überlegungen umgesetzt, genutzt, weiterentwickelt?
- Welche innovativen Elemente kennzeichnen mein individuelles Lehr-/ Lernprojekt? Welche Lehrkompetenzen weise ich damit nach?
- Wie beantworte ich o. g. Leitfragen für mein Projekt?
- Was ist bei der Projektdurchführung zu beachten? Wie erstelle ich einen Projektplan?

Begleitung und individuelle Beratung

Bei der Durchführung Ihres Lehr-/ Lernprojekts erfahren Sie eine mehrfache Begleitung:

1. Für organisatorische Fragen zum Lehr-/ Lernprojekt steht das BZH jederzeit zur Verfügung.
2. Aus fachwissenschaftlicher, ggf. fachdidaktischer Perspektive sollte eine Kollegin oder ein Kollege aus Ihrem Institut/ Fachbereich, die oder der über eine langjährige Erfahrung in Forschung und Lehre verfügt, Ihr Projekt begleiten. Diese Person wählen Sie selbst aus. Wenn Sie dabei Hilfestellung durch das BZH benötigen, wenden Sie sich gerne an uns.
3. Als Unterstützung aus hochschuldidaktischer Perspektive bekommen Sie die Gelegenheit zu einer individuellen Beratung mit einem externen hochschuldidaktischen Berater bzw. einer Beraterin. Der Gesamtumfang beträgt 90 Minuten und kann nach Absprache bedarfsentsprechend gestückelt werden. Bei der Anmeldung zum Vertiefungsmodul geben Sie dafür bitte an, welche Person Sie sich für die individuelle Beratung wünschen.

Beratungs-Workshop

Etwa sechs bis acht Wochen vor dem Abschluss treffen Sie sich mit ersten Entwürfen für Ihre Abschluss-Präsentation zu Peeraustausch und Beratung.

Abschluss-Workshop

Der Abschluss-Workshop besteht aus zwei Teilen:

- Zum einen werten Sie die Erfahrungen und Erkenntnisse, die Sie bei der Umsetzung Ihrer Projekte gewonnen haben, innerhalb der Projektgruppe aus und verständigen sich über Aspekte, die Sie in der hochschulöffentlichen Präsentation zur Sprache bringen möchten.
- Zum anderen stellen Sie Ihre Projekte in einer Poster-Präsentation einer hochschulinternen Öffentlichkeit vor.

Abschließend werden Ihre Projekte auf den Internetseiten des BZH veröffentlicht.

Zu erbringende Leistungen

Im Zusammenhang mit Ihrem individuellen Lehr-/ Lernprojekt erbringen Sie folgende Leistungen und reichen sie beim BZH ein:

Was		Wo	Wann
Poster	Entwurf	eCampus-Kurs – Ordner: Poster – Entwürfe	06.12.2018 (23:59 Uhr)
	Finale Version	eCampus-Kurs – Ordner: Poster – Finale Druckvorlagen	28.01.2019 (08:00 Uhr)
Projekt-Dokumentation		eCampus-Kurs – Ordner: Projekt-Dokumentationen	
Projektbeschreibungen		eCampus-Kurs – Tabelle: Projektbeschreibungen	
Poster-Präsentation		Abschluss-Veranstaltung	05.02.2019 (18:00 Uhr)

Das [Poster](#) (Entwurf) ist Grundlage für die kollegiale Betrachtung im Beratungs-Workshop. Die finale Version gibt das BZH für die Abschluss-Präsentation beim HRZ in den Druck.

Die [Projekt-Dokumentation](#) gibt Antwort auf die o. g. Leitfragen und sollte einen Umfang von 2-5 Seiten haben. Es geht in die Sammelmappe zum Lehrportfolio mit ein.

Die Tabelle [Projektbeschreibungen](#) dient der Vorbereitung der Veröffentlichung Ihrer Projekte auf den BZH-Internetseiten im Anschluss an die Poster-Präsentation.

Für Ihr Engagement im Zusammenhang mit dem individuellen Lehr-/ Lernprojekt werden Ihnen 40 AE angerechnet.

Baustein 2: Workshop „Lehrportfolio“

Hintergrund: Am Ende Ihrer Weiterbildung im NRW-Zertifikatsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ sollten Sie ein Lehrportfolio erstellt haben. Dieses dient Ihnen zum einen als Instrument zur Selbstevaluation von Lehrerfahrung und -kompetenz. Zum anderen ermöglicht es Ihnen, die eigene Lehrkompetenz für andere nachvollziehbar zu dokumentieren.

Da die eigene Kompetenzentwicklung ein offener Prozess ist und da der jeweilige Verwendungszweck für ein Lehrportfolio dessen Ausgestaltung maßgeblich beeinflusst, verstehen wir das Lehrportfolio im Zertifikatsprogramm als ein dynamisches Gebilde. Das heißt, Sie schreiben nicht (unbedingt) ein zusammenhängendes Lehrportfolio, sondern erstellen – über die gesamte Weiterbildung hinweg – eine Art Sammelmappe mit Textbausteinen zu verschiedenen Aspekten, die in einem Lehrportfolio thematisiert werden können bzw. müssen, etwa:

- Lehrkonzept
- Einsatzbereiche und Rollen, Rollenverständnis
- Lehrmethoden/ Lehrstrategien
- Evaluationen/ Feedback zu Ihrer Lehre
- Persönliche und professionelle Entwicklung
- Praxisbeispiel: individuelles Lehr-/ Lernprojekt

Bestandteile sind:

- Ihre Reflexion zum Abschluss des Basismoduls,
- Reflexionen nach einzelnen Workshops (Lerntagebuch),
- ein Text zur Lehrkonzeption (wird im Lehrportfolio-Workshop verfasst) sowie
- eine Darstellung und Reflexion Ihres individuellen Lehr-/ Lernprojekts.

Der **Workshop zur Portfolioarbeit** sorgt für eine theoretische Fundierung des Themas, gibt Ihnen Hilfestellungen für die Zusammenstellung Ihrer Materialien und schafft und begleitet konkrete Schreibanlässe, insbesondere zu Ihrem Lehrkonzept.

Hinweis: Ihre Sammelmappe sammelt das BZH nicht ein.